

III. Kapitel: Gemeinsames Erbgut.

Der Wortschatz

a) aus dem Altsächsischen.

Die uralte Verwandtschaft zwischen den niederländischen und den niederdeutschen Mundarten und Afrikaans verrät sich einmal in ihrem Konsonantenstand , der die zweite oder hochdeutsche Lautverschiebung nicht mitmachte, zum andern in dem Wortschatz der drei Sprachgruppen, der vielfach seinen Ursprung im Altniederdeutschen hat.

1) G.S. Nienaber: Oor die Afrikaanse Taal, S. 16.

Für diese Arbeit ist es wichtig, den niedersächsischen

Zweig im Gegensatz zum niederfränkischen, der das Element der niederländischen Sprache ist, zu untersuchen, da die Verwandtschaft der norddeutschen, eben der niedersächsischen, Mundarten, mit Afrikaans festgestellt werden soll. (Im Großen gesehen ist Niederländisch der niederfränkische Zweig des Niederdeutschen. Da das Niedersächsische aber auch auf niederländischem Boden in gewissen Gebieten gesprochen wird, (siehe Karte I, Anhang), ist es natürlich schwierig, festzustellen, in welchen Fällen der niedersächsische Wortvorrat, der auch in das Niederländische eingedrungen ist, aus Norddeutschland direkt oder auf dem Umweg über die Niederlande nach Südafrika gekommen ist. Niedersächsische Wörter, die noch nicht bei Kilian ¹⁾ aufgeführt sind, aber in Afrikaans von altersher gebräuchlich sind, dürften von den deutschen Niedersachsen direkt nach Südafrika gebracht worden sein, auch wenn sie im heutigen Holländisch gleichzeitig vorhanden sind.

Für die Untersuchung nach der altsächsischen Herkunft der Wörter, die sowohl im heutigen Niedersächsisch wie in Afrikaans vorkommen, habe ich eine Stichprobe aus dem „Heliand“ gemacht. Hätte ich das gesamte Werk und noch dazu die „Genesis“ herangezogen, wäre das Resultat wahrscheinlich so umfangreich geworden, daß es in dieser Arbeit keinen Raum gefunden hätte. Ich habe für meine Aufstellung aber auch noch das „Altsächsisches Wörterbuch“ von Holthausen ²⁾ zu Rate gezogen.

<u>Altsächsisch</u>	<u>Afrikaans</u>	<u>Niederdeutsch</u>
af-, afbrekan	afbreek	afbreken
ahtar (danach, hinterdrein)	agter	achter
ahto (8)	agt	acht
almahtig	almagtig	almagtig
ambaht	ambag	ambacht
anhrōpan	aanroep	anropen
andwordi	antwoord	antwort
arg	erg	arg, erg
arbid	arbeid	arbeit

1) Kiliaens Etymologicum Dictionarium, Batavia 1777.
2) Altsächsisches Wörterbuch von Ferdinand Holthausen, Münster/Köln 1954.

<u>Altsächs.</u>	<u>Afrikaans</u>	<u>Niederdeutsch</u>
atsamne	saam, tesaam	tosam
athom	asem	adem
antlucan	ontluik	luken, ent-
<hr/> bōk	boek	book, bauk
bosma	boesem	bossen
blîdi	bly	blid(froh)
blêk	bleek	bleek, bleik
belgan	belg	belgen
brûdigomo	bruidegom	brügam, brüjam
bôm	boom	boom
biutan	buite	buten
buota	boete	bute
baldâd (Übeltat)	baldadig	baldadig(Adjekt.)
betoron	verbeter	bättern
bîvon	beef, bewe	bewen
bolta	bult	bült
brôk (Hose)	broek	brook
brûd	bruid	Bruud
<hr/> diuri	duur	düür
drivan	dryf	driwen
diop	diep	deep, deip
dêlian	deel	delen
diuval	duiwel	düwel
dôd	dood	dood
dôk	doek	dook, dauk
dômian	verdoem	domen, ferdomen(ostfr.)
driopan	druip	drüppen
drûva	druif	Druuf'
dunkar	donker	dunker
drôvi	bedroef	bedrôwt
dûva	duif	duuf', duuw'
<hr/> fak	vak	fak
fan	van	van, von, vun
fast	vas	fast (fest)
fehu	vee	Vee, Veih

Berichtigung zum Verzeichnis der altsächsisch-afrikaan-
 sen Wörter, die auch im Niederdeutschen vorkommen:

Der Buchstabe E :

<u>Altsächsisch</u>	<u>Afrikaans</u>	<u>Niederdeutsch</u>
egithassa	akkedis	egedassa (Osnabr.)
egislik, eislik	yslik	eislik
embar	emmer	emmer
ērist	eers, die eerste	eerst, ierst
ēskon	eis	eisken, eischen

Altsächs.AfrikaansNiederd.

ferr (weit)	ver	fer, ferr', ferre
fîf	vyf	fief
fîund	vyand	fiend
fiur	vuur	für, füer
fôdian (füttern, erziehen)	voed, opvoed	fodern
fûst	vuis	fust
<hr/> gân (gangan)	gaan	gaan (siehe Karte III)
gat	gat	gatt (Loch)
gelo	geel	geel, gäl
gên, ni-gên	geen-nie	keen, kein-nich
fargetan	vergeet	vergeten
gi, giu, iu (ihr)	jy, u	ji
gâhliko, gahun	gou	gau
grîs (grau)	grys	gries
<hr/> hagal	hael	hagel
hebbian (got. a zu e geworden)	hê	hebben
hôvid	hoof	höfd (Haupt)
hreuwan	rou, berou	rauen, rüen, rouen
hwanêr	wanneer	wenniehr
hwat	wat	wat
<hr/> hwit	wit	witt
<hr/> ik	ek	ik
jâmar (traurig)	jammer	jammer
jâr	jaar	jaar, johr
<hr/> kîn, kînan	kiem	kiem, kiemen
kiosan	kies	kiesen
kôpian	koop	kopen, köpen
<hr/> lât (träge, spät)	laat	laat
lâtan	laat	laten
leggian (e aus got. a: lagjan)	lê	leggen
lik, likhamo	lyk, liggaam	liek, lieknam, li- chaam (ostfries.)
liud, Plur. liudi	lui	Lü', Lüd' (Volk, Leute)
<hr/> gi-mak (behaglich)	gemaklik	maklik, makkelik
gi-mako (Genosse)	makker	makker
manega, manag	menige, menigeen	männig, männichein
manslahta	manslag	man-slag (ostfries.)

Altsächs.AfrikaansNiederde

menigi(e aus a: got. <u>managei</u>)	menigte	menge, meng'
mold-werp	mol	mol, mulworp
<u>môtian</u> (treffen, begegnen)	ontmoet	möten (ostfries.)
<u>nâhbûr</u>	<u>buurman</u>	<u>nahber</u> , <u>nahwer</u>
newan (außer, daß)	benewens	beneven, benefen, beneben
niuwa, nigî	nuut, nuwe	nieg', nige, nei, nee
nutti	nut, nuttig	nütt, nütten
<u>ôga</u>	oog	oog
ôk	ook	ook, uk
<u>orlagi, urlagi</u>	oorlog	oorlog (ostfries.)
plegan	pleeg	plegen, plägen
prikil (Stachel)	prikkel	prikkel
<u>quâd</u> (böse)	kwaad	kwaad, quaad
<u>quik</u> (lebendig)	kwik	kwik, quik (<u>Quickborn</u>)
<u>râdisli</u> (Rätsel)	raaisel	râdsel
rîp	ryp	riep
rôf	roof	roof (Raub)
rôk	rook	rook (Rauch)
<u>roggo</u> (Roggen)	rog	rogg'
sâd, saian	saad, saai	saat, seien
sât (Insasse, Bewohner)	<u>nasaat</u> (Nachkomme)	Nur in Zusammen- setzungen erhalten: Hol- <u>saten</u> =Holsteiner.
seggian(e aus a)	sê	seggen (<u>sagen</u>)
sêr (Schmerz)	seer	seer, seren (Wunde, ver- wunden) Im Hd.: <u>versehrt</u> ,
sêrian	beseer	Versehrter.
sêola, siala	siel	Seel', Säl'
siok	siek, siekte	sieken (Verb) Süük'
skado	skaduwee	schatten, mnd. schaduwe
skeppian	skep	scheppen, schöppen
skuddian	skud	schüdden, schütten
skûr	skuur	schuur (Scheuer, Obdach)
slahan	slaan	slaan, slagen
snarh (Saite, Strick)	snaar	snaar, sneer
<u>sôm</u>	soom	suum (Saum)
stior	stuur	stüür (Steuer)
<u>strûf</u> (struppig, rauh)	stroef	struw' (<u>Struwelpeter!</u>) (hd. struppig) noch nicht bei Kilian.

Altsächs.AfrikaansNiederd.

suster	suster	süster, swester
suoti	soet	sööt (süß, angenehm)
tand	tand	tand, tähn
trahni (Plural: (Tränen))	traan, trane	traan, tranen
twifli	twyfelend	in Twifel
thîe	die (Artikel)	de
than	dan	dan, dunn
thar	daar	daar, door
thiustri	duister	düster, duster
thô(da, als)	toe	do, daar, dunn
thoh	tog	doch
thorp	dorp	dörp, dorp
thraian	draai	dreien
thar was	daar was	daar was
thurh, thuru	deur	dör(ch) (durch)
umbi	om	um, üm
ungilôvig	ongelowig	unglöwig
unwitandi	onwetend	unwetend
upp	op	up
utstekan	uitsteek	utsteken
bi-ûtan	buite	buten
uvil	euwel	öwel, äwel
warold, werold	wêreld	werreld(ostfries.)Welt
wêk (weich)	week	week, weik
widowa	weduwee	Witwe
wika (Woche)	week	week, wâk'
wilgia (Weidenbaum)	wilgerboom	wilgen-boom(ostfries.)
wraka (Rache)	wraak	wrake, wraak, wrakke
wesan(sein)	wees	wesen, wâsn
hwand(denn)	want	want, wante(ostfr., nd., nur noch selten).
wurt	wortel	wottel, wörtel

b) Der Wortschatz aus dem Mittelniederdeutschen.

Aus der Fülle der mittelniederdeutschen Wörter, die im Neuniederdeutschen und in Afrikaans weiterleben, können hier nur wenige besprochen werden. Die Auswahl beschränkt

sich möglichst auf diejenigen Wörter, die häufig in Afrikaans vorkommen und auch charakteristisch für das Niederdeutsche- im Gegensatz zum Hochdeutschen- sind. Für die Erklärung dieser Wörter benutzte ich Francks „Etymologisch Woordenboek“¹⁾ und Kluges „Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache“²⁾.

Mittelnd.	Afrikaans	Plattdeutsch
-----------	-----------	--------------

<u>achtig, achtentich, tagtig</u> <u>tachtentich</u>		achtig, <u>tachtig</u> , <u>tachtentig</u>
---	--	--

Das t vor ‚acht‘, das dem Hochdeutschen fremd ist, ist alts.

Ursprungs: antahtoda. Auch mnl.: tachtig, tachtentich.

<u>antal</u>	aantal, getal	Antahl-allgem.nd.
--------------	---------------	-------------------

Vermutlich aus dem Hochdeutschen. Im Niederl. erst seit dem 18. Jhd.

<u>alse, als, as, al-so</u>	as, soos=so/as asof	as (wie, als, wenn) as of (als ob)
-----------------------------	------------------------	---------------------------------------

‚also‘ kommt schon im Altsächs. vor. Die Formen ohne l nur im

Niederdeutschen (schon mnd.), in Afrik., und im Englischen.

<u>altoos, altes</u>	altoos	altoos (jedenfalls, mindestens) ³⁾
----------------------	--------	---

Das Wort ist auch mnl. Im Plattdeutschen kommt es noch im Ostfriesischen vor. Es ist altfriesisch.

<u>ambacht, amecht, amt</u>	ambag, amp	Ambacht, Amt
-----------------------------	------------	--------------

Schon im Gotischen (andbahti) u. Altsächs. (ambaht), auch alt-hochdeutsch. Wahrscheinlich von dem gall.-lat. entlehnt: ambactus. Auch mnl. und nnl.

<u>averecht</u> mnl. und mnd.	aweregs (verkehrtum)	awerechts
----------------------------------	----------------------	-----------

<u>ansprake (Anspruch)</u>	aanspraak	Ansprake, Anspraak
----------------------------	-----------	--------------------

Das Wort ist allgem. plattdeutsch. Bei Franck fand ich es nicht.

<u>avent, avend</u> Altsächs. avand. Auch althd., altniederfränk. und mnl.	aand (Auslassung des b in, Abend' ist üblich 4).	Awend, Aamt, Aamp
--	--	-------------------

<u>bate (Nutzen)</u> <u>baten (nützen)</u>	baat baat	bate, baat, (ostfries. und westfäl.).
---	--------------	--

Die beiden Wörter sind im Mnl. und Mnd. sehr häufig. Es gab sogar adjektivische Formen davon: mnd.: batlik, batelik, mnl.:

- 1) Franck's Etymologisch Woordenboek, 'S-Gravenhage, 1912.
- 2) Friedrich Kluge, Etymolog. Wörterbuch d. dtsh. Sprache, 1921.
- 3) Wörterbuch d. Ostfries. Sprache, Bd. I, S. 29.
- 4) Grimme, Plattdeutsche Mundarten, S. 135.

Mnl.: batelijc. Wahrscheinlich hat „baten“ dieselbe Wurzel wie „beter, verbetern“ (nützen, =bessern).

banlink, ballink banneling, balling Balling (ostfries)
 (Verbannter)

Das n ist schon im Mhd., Mnl. und Mnd. zu l assimiliert. Das Wort kommt von dem Verb „bannen“ = verbannen. Schon alts.: bannan.

bange bang bang

Dieses Wort ist zusammengesetzt aus der Vorsetzpartikel be, bi und dem Adverb ang, ange, angi (eng). Es gehört mit „angst“ zu dem Verb „angan“ (beengen). Aus be- oder bi-ange wurde bange, ebenso wie aus bi-oban: boven, baben (afrik. bo), aus bi-utan: buten (buite) usw, wurde. Diese zusammengezogenen Formen sind schon mnl., mnd. und mhd.

bersten, barsten bars barsten, bersten

Dies Wort ist ein Beispiel für die häufige Metathese des r vor -st, -t, -n: Born = Brunnen, Bost (bors) = Brust, bersten, barsten = altsächs. brestan. Das Wort ist mnl., mnd., nl. und nd.

basen verbaas verbasen, verbaast

Im Westfälischen heißt baseln: zwecklos herumlaufen. Im Mnl. und Mnd. heißt basen: töricht handeln. Im Neunl. gibt es verbasen, im späten Mnl.: verbaast; verbaast und verbaas kommen im Plattdeutschen wie in Afrikaans überaus häufig vor.

bequeme, bequame bekwaam bequäm
 (passend, nützlich) (geeignet, geschickt)

Althd.: biquami, mnl., mnd.

beleidigen beledig beledigen

Wahrscheinlich aus dem Hochdeutschen. Althd.: leidegon (Leid zufügen). mnd., mnl.

berispen berispe berispen
 (tadeln, rügen)

Das Wort ist schon altsächsisch: rispon (beschimpfen). Außerdem kommt es im Mhd. vor: berespen, berefsen. mnl., mnd.

bodel beul bööl (ostfries.)
 (Bittel, Quälgeist) (jy is jou eie beul)
 Schon altsächs.: budil. Mnl., mnd.

besisch besig bäsig (ostfries.)
 (eifrig beschäftigt)
 mnl. und mnd. Franck sieht die Möglichkeit einer Ableitung v. bazelen, basen (siehe oben) = umherlaufen.

bina byna bina, binah
 (beinahe)
 Aus bi und na. (bei + nahe) mnl., mnd., nl., nhd.

brok, brök broek Brook (ostfräes.),
Altes urgermanisches Wort. sonst selten

bur (Bauer) boer Buur, Buer

Das Wort bezeichnet ursprünglich nur einen Anwohner, Ansiedler, weshalb wohl buurman, buurte (Nachbar, Nachbarschaft) auch mit dem Wort zusammenhängt. Im Mnl. hieß es ghebuur, ahd. gibur. Aus dem Niederdeutschen kommt „Boerderij, boerdery“, das ursprüngl. auch die niederdt. Form (ohne d) = burere (ostfries.) besaß. Bei Kilian kommt boer(d)erij noch nicht vor.

datlik dadelik dadelik, dadelk (ostfr.) =
auf der Stelle, wirklich.
Bei Kilian hat das Wort nur die Bedeutung von „tatsächlich“

(metterdaad), wie ja auch das Wort von daad (Tat) abgeleitet ist. Auch im Mnd. hat es die Bedeutung von tatsächl., wirklich.

dalen daal daal- (hat im Plattdt. sch.
sinken nur noch die Funktion eines Ad-
verbs: daalfallen usw.).
Im Mnl. und Mnd. war das Wort selbständiges Verb: dalen.

Es wird abgeleitet von dem Hauptwort dal (Tal) (Schon asächs. sisch).

deftig deftig deftig
tüchtig, vortrefflich (kommt in fast allen nd. Dia-
lekten vor).

Bei Kilian kommt dies Wort noch nicht vor, im 17. Jhd. ist es im Niederländischen selten. Wahrscheinlich ist es friesischen Ursprungs.

deger deeglik däger, dägt
gut, brav, gründlich

Das Wort muß meiner Meinung nach von dem Verb „dögen“ (taugen) (Afrik. deug) kommen. mnd. und mnl.

dicke, dücke (Adverb) dikwels dick, dickmaals
oftmals (dikkels = ostfries.)
Auch altsächsisch: thicci.

dör, döre, dork deur dör (ch)
durch

Altsächs.: thuru(h), mnl. dore, döre. Im Nnl. nur noch dialektisch der ö-Laut, sonst o, auch in allen Zusammensetzungen: doorgaans, doorgronden usw.

drade(n) so-dra, wel-dra so dra, sodraad,
so draar

Nach Franck wahrscheinlich aus dem Osten in das Niederländische gekommen. Auch althochdeutsch und mittelhd.

enkel enkel enkelt, enkel, inkelt
einzeln, absonderlich

Vielleicht kommt hogen aus dem altsächs. huggian-uenken,

meinen. mnl., mnd., nl.

jabroder (spät-mnd.) jabroer Ja-Broder
 Jabrunder

Noch nicht bei Kilian.

janken tjank janken
 winseln

mnd., mnl., nl. auch tjanken.

jesse jas Jas=ostfriesisch, bes.
 Kleidungsstück wird damit die dicke Schiffer-
 Noch nicht bei Kilian. jacke gemeint.

juchen juig juchn, juchheien
 schreien, rufen, jauchzen

Auch mnl., doch meint Franck, das Wort „juichen“ sei wahrsch.
 von deutschen Mietsoldaten in das Niederländ. gebracht worden.

kajute kajuit Kajüt'
 Kajüte Bereits mittelnd. Im Niederländischen erst seit
 Kilian. Ursprung ist unsicher.

kamp kamp Kamp
 abgegrenztes Stück Land.
 Schon altsächs.: kirsecamp 1083. Aus lateinisch: campus=Feld,
 Stück Land; entlehnt.

Kanse, kanze kans Kans
 glückliche Gelegenheit

mnl., mnd., nd., nl. aus dem französischen „chance“. Auch hd.:
 chance.

kime kiem Kiem
 Keim

Bei Kilian als germ.-sächs. gemeldet. mnl., mnd., nl.

kiken kyk kieken
 gucken

Ursprung unbekannt. mnl.: kiken, nl.: kijken.

kladde kladboek Kladd', Kladde
 Ins Unreine Geschriebenes,
 Heft für Entwurf mnl., mnd., nl., nd., hd.

knepe kneep Kneep
 Kniff, List

Das Wort kommt vom Verb kniepen. Bei Kilian ist
 es noch nicht vorhanden, Franck nennt es ein junges Wort, seit
 dem 18. Jhd. im Niederländ. Mnd., allgemein plattdeutsch.

knevel knewel Knäwel (allgem. plattd.)
 kurzes, dickes Stück Holz, überhaupt plumper Gegenstand.

Nicht im Mnl. bekannt, Kilian kennt es nur in Verbindung mit
 -bart. (-baerd). Nl.

krink kring Kring, Krink, verkrünkeln
 Kreis, Kringel davon kronkel
 , mnd., nd., hd., mnl., nl.

Mittelnd.AfrikaansPlattdeutschkrupen
kriechen

kruip

krupen, krüpen
(Hundenname f. einen Dackel: Krüper).

mnd., nd., mnl. krupen; nl.

quikstert
Bachstelzekwikstert
wipstert

Wipstart, -steert

mnd., nl. schon bei Kilian.

lint
Band

lint

lint (ostfries.)

mnl., mnd., nl., nd.

mat, mate
Kamerad

maat

Maat

Franck nimmt an, daß nl. maat aus dem mnd. mat, mate kommt. (Aus der niederdeutschen Seemannsprache).

mire
Insekt, Ameise

miere

Miere, Mier'

mnl., mnd., nl., nd.

mol, mul
Maulwurf

mol

Moll, Mulwurf(f)
Mullworm

mnl., mnd., nl., nd.

moi
hübsch

mooi

moi

mnl., mnd., Bei Franck keine Erklärung. Vielleicht holländische Seemannsprache?

mouwe
Ärmel

mou

Mau, Mauen

mnl., mnd., nl., nd.

nouwe
eng, beschränkt

nou (benoud)

nau, (benaut)

mnl., nl., mnd., nd., mhd.

nucke
Laune, Grille

nuk, nukkerig

Nück', nückkerig

mnd. Im Niederld. seit Kilian. Ein nl. Adjektiv

von 'nuk' ist bei Franck nicht aufzufinden.

umtrent, -trint, -trant
rundum, ungefähr

omtrent

umtrent (ostfries.)

mnl., mnd., nl.

unnosel
unschuldig, einfältig

onnosel

unnosel

mnl., mnd., mhd., allgemein plattdeutsch.

entmoten
begegnen

ontmoet

moten, te mote kamen

mnd., mnl. = ontmoeten.

overrumpelen
überraumpeln

oorrompel

äwerrumpeln

niederl. seit dem 16. Jhd., mnd., nd., hd.

pap

pap

Papp

Milchbrei

mnl., mhd., mnd., nd.

pit
Markpit
Kern

Pitt

Der Ursprung von ‚pit‘ ist unsicher. Kilian nennt das Wort

„peddik“ int hout“ =sächsisch.

pol., pul poel Pohl
 Wasserloch
 mnl., mnd.

praten praat praten, proten
 reden
 mnl. selten. nl., mnd., nd.

rap Jan-rap-en-sy-maat rapp
 schnell hängt viell. damit zusammen
 mnd., mnl., nl., nd. Franck nennt „Jan Rap“ im Zusammen-
 hang mit dem Adverb ‚raps‘.

rapen raap en skraap rapen, rappen
 schnell zusam- Dies Verb hängt nach Franck möglicherweise
 menraffen mit obigem „rap“ zusammen. Es ist ein durchaus germanisches
 Wort. hd., mhd.: raffen, mnd. rapen, mnl., nl., nd.

raps raps Raps (ostfries.
 und pommersch-rügensch.)
 Das Wort war nicht im Mnd. und Mnl. zu finden, doch ist 1)
 es niederdeutsch und Afrikaans. Es ist wahrscheinlich auch
 vom Adverb ‚raps‘ abzuleiten? (klap-klaps, rap-raps)-

schartz skaars schaars (ostfries. u.
 knapp um Bremen.)
 mnl., mnd., nd., nl. Wahrscheinlich aus dem Altfries.
 : escars.

schamel, schemel skamel schamel
 ärmlich, verschämt
 mnl., mnd., nl., nd. Althd.: scamal.

schramme skrams (Adverb) Schramm' (Subst.)
 Schramme d. Hauptwort gibt es nicht
 in Afrik. (skramskoot)

mhd., hd., mnl., mnd., nl., nd. Es gibt auch das Verb
 ‚schrammen‘.

schrubben, schrobben skrop schrubben
 schrubben, scheuern
 mnl., nl., mnd., nd., hd. (norweg., engl.)

schromen, schrömen skroom schrömen
 sich scheuen
 mnl., nl., mnd., nd.

seder, sedert, sedder sedert seder, sider, sit
 seit, seitdem
 mhd., mnd., mnl., nl., altsächs.: sithor, althd. sidor.

slagen, slan slaan slagen, slaan
 schlagen
 Altsächs. slahan, slan, got. slahan. mnl., nl., mnd.,
 nd., allgemein germanisch. Althd.: slahan.

slor, sluren sleur slören, sluren,
 Schlendrian, vernach- sludern
 lässigen
 mnl., nl., mnd., nd., (westfälisch, ostfriesisch)

1) Dähnert, J.C.: Plattdeutsches Wörterbuch, Stralsund, 1781.

Mittelnd.AfrikaansPlattdeutschslope

sloop

Sloop

Überzug, Umkleidung

mnl., nl., mnd., nd., althd., mhd.

snutse

snoet, snoeshaan

Snuut, Snuts

Schnauze

mnd., nd., noch nicht bei Kilian, neunl.somich, sommich

sommige

sumige, summige, semige,
ostfries., nd.

einige

Altsächs.: sum, (engl. some), mnl., nl.

spot, spoden

spoed

Spood, spoden

Eile, Geschwindigkeit nur Hauptw.

sich eilen, s. sputen

Altsächs.: spōd, spōdian. mnl., nl., mnd.
nd.sprinkhane

sprinkaan

Sprinkhane, nur noch
dialekt.-westfälisch

Heuschrecke

mnl., mnd., nd., nl.

staf

staf

Staw', Staaw'

Stab

mnd., nd., mnl., nl. Schon altsächs.

stevich

stewig

stewig

fest, stark

Im Mnl. nur einmal vorkommend. mnd., nd., nl. Das

Wort erklärt sich durch Ableitung von stief (steif) oder Staf
(Stab).takel

takel

Takel

Schiffstau

mnl., nl., mnd., nd. Das Wort in übertragener Be-

deutung (Afrikaans=prügeln, hauen, Plattdeutsch: uptakeln=auf-

putzen, aftakelt=verbraucht, verarbeitet) gibt es nicht im

Niederländischen. Dort nur: takelen=ein Schiff schleppen

(siehe Kilian).

talmen

talm

talmen

zwecklos umher-

zögern

plagen, lästig

laufen, zögern

fallen.

Noch nicht mnl., auch noch nicht bei Kilian. neu-nl., mnd.,
nd., Ursprung ungewiß.teder

teer

teder

zart, fein

mnl., mnd., nl., nd.

tohant, tohantes

tans

tans (ostfries.)

zur Hand, jetzt

mnl., nl. (thans), mnd., ostfries.

trant

trant

trant (in mehreren

alter Gang,

op die ou trant

nd. Dialekten)

gewohnte Weise

mnd., nd., mnl., nl.

vorraschen

verras

öwerraschen

überraschen

mnl., nl., mnd., von „ras, rasch“ abgeleitet.

vornuft, vornüftig

vernuft, vernüftig

Vernunft, Ver-

mnl., nl., mnd., nd. (Nasalschwund (n)!) nuft, vernü(n)ftig

Mittelnd.

Afrikaans⁶²⁻

Plattd.  UNIVERSITEIT VAN PRETORIA
UNIVERSITY OF PRETORIA
YUNIBESITHI YA PRETORIA

vlage
Windstoß, Regen

vlaag

Vlaag'

mdl.,nl., mnd., nd.

vlak
Fläche, flach

vlak, vlakke

Flak(auch Flakte)
flack

mdl.,nl., mnd.,nd.

vulherden,-harden
ausharren

volhard

ful-harden (ostfries.)

mnd.,nd., mdl.,nl.

warschuwen
wahrnehmen

waarsku
warnen

wohrschuen,waarschou-
en,waarschoen- in beidenBe-
deutungen:wahrnehmen und
benachrichtigen, warnen.

mnd.,nd.,mdl.,nl.

wanschapen
mißgebildet

wanskape

wanschapen,wantschapen,in
den meisten nd.Dialekten.

mnd.,nd.,mdl.,nl. Im Mnd. noch viele Zusammenstellungen mit
wan- .

wispelen
sich hin u.her
bewegen,schwanken

wispelturig

wispeln

mdl.,nd.,mdl.,nl. -turig ist nur nieder-
ländisch und kommt in Deutschland nur im Ostfriesischen vor.

worstelen
sich abmühen

worstel

worsteln,wursteln

mnd.,nd.,mdl.,nl. (engl.wrestle?).

selden

selde

selten (aber mehr
in der Bedeutg.seltsam).

mnd.,nd.,mdl.,nl. Altsächs.: seld-lik.

swavel

swawel

Swawel

mnd.,nd.,mdl.,nl. Im Niederld. auch „swewel“ dialektisch
noch sehr verbreitet.